



Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten beim Arbeitskreis Leben Hand in Hand. Gert H. Döring ging in den Ruhestand, seine Nachfolgerin ist Renate Cordi (links). Zusammen mit Ursula Strunk (Zweite von links), Heike Müllerschön (Fünfte von rechts) und Michaela Saliari (Zweite von rechts) bildet sie das Team der hauptamtlichen Kräfte bei der Krisenberatungsstelle. Foto: pr

# Wer mutet sich das freiwillig zu?

Ehrenamtliche Krisenbegleiter leisten beim Arbeitskreis Leben wichtige Hilfe

Eine deutliche Zunahme an „Hilferufen“ registriert der Arbeitskreis Leben im ersten Quartal 2009. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten plagen die Menschen vermehrt Zukunftsängste.

VON ANNELIESE LIEB

**NÜRTINGEN.** Der Verlust des Arbeitsplatzes oder die Sorge um einen Ausbildungsplatz sind häufig Auslöser für Depressionen. „Irgendwann kommt das Fass zum Überlaufen und die Fähigkeit und die Kraft, die Schwierigkeiten selbst wieder ins Lot zu bringen, ist erschöpft. Menschen kommen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, sie sehen oft keinen Ausweg mehr und denken sogar daran, ihr Leben zu beenden“, weiß Ursula Strunk. Die Diplom-Sozialarbeiterin ist nicht nur Geschäftsführerin der Krisenberatungsstelle, sie teilt sich mit ihren Kolleginnen Heike Müllerschön und Renate Cordi die Beratungsaufgaben. Dankbar ist das Team der Hauptamtlichen über die Unterstützung der Ehrenamtlichen. Fast 40 Frauen und Männer stellen sich derzeit dieser Herausforderung. Manche Ehrenamtliche tragen die Arbeit des AKL schon seit 25 Jahren mit.

„Es war eine besondere Erfahrung“, berichtet Renate Cordi von ersten Gesprächen mit Krisenbegleitern. Die Sozialpä-

dagogin ist seit drei Monaten beim AKL. „Ich lernte wundervolle Menschen kennen, die sich durch inneren Reichtum, Achtsamkeit und Toleranz gegenüber ihrer Umwelt auszeichnen.“ Cordi füllt die Lücke, die Dr. Gerth H. Döring hinterlassen hat, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Döring hat durch seine Sachkunde die fachliche Entwicklung im Arbeitskreis Leben über viele Jahre hinweg mitgestaltet. Sein Wirken ging über den Arbeitskreis Leben Nürtingen/Kirchheim hinaus. Er hat die Themen Suizid und Suizidprävention auch überregional vorangetrieben. Auf dem Hintergrund ihrer Berufserfahrung aus verschiedenen Fachgebieten – sie hat nicht nur mit Erwachsenen, sondern auch mit Jugendlichen gearbeitet –, ihren Weiterbildungen in Psychodrama, Seelsorge und systemischer Beratung arbeitet Renate Cordi beim AKL vorwiegend in der Beratung und Prävention und in der Co-Leitung einer Ehrenamtlichengruppe.

Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ist in vielen Bereichen immer stärker nachgefragt. Führt das zu einer Art Konkurrenzsituation unter den Einrichtungen? „Nein, davon spüren wir glücklicherweise nichts“, sagt Ursula Strunk und freut sich, dass sich in all den Jahren immer neue Menschen finden und gefunden haben, die bereit sind, in ihrer Freizeit andere Menschen in Krisenzeiten zu begleiten. Das sind Frauen und

Männer, die bereit sind, einen Teil ihrer Lebenszeit einzubringen. Menschen, die im Ruhestand noch mal eine sinnvolle Aufgabe übernehmen möchten, die selbst schwierige Erfahrungen gemacht haben und aus Dankbarkeit, dass sich ihre Probleme gelöst haben, mitarbeiten wollen. „Es sind aber auch Menschen, die sagen, es geht mir gut, ich kann was abgeben“, so Ursula Strunk.

Wer die interne Ausbildung zum Krisenbegleiter abgeschlossen hat, ist nicht auf sich allein gestellt, sondern besucht die 14-tägig stattfindende Supervisionsgruppe, in der gemeinsam mit den hauptamtlichen Fachkräften in der Begleitung auftretende Schwierigkeiten besprochen und reflektiert werden, eine Rückversicherung eingeholt oder erweiternde Ideen gesammelt werden können. „All dies unter Wahrung der Anonymität der begleitenden Person“, betont Ursula Strunk.

Eine sehr schwierige Aufgabe ist für die Geschäftsführerin des Arbeitskreises Leben die Finanzierung der Einrichtung. Ohne Spenden könnte die Beratungsstelle nicht überleben. Daran hat sich in all den Jahren nichts geändert. „Wir freuen uns über jeden Euro“, sagt Strunk.

■ Weitere Informationen über den Arbeitskreis Leben unter Telefon (0 70 22) 1 92 98 oder im Internet [www.akl-nuertingen.de](http://www.akl-nuertingen.de).